

Der Generalstaatsanwalt
bei dem Kammergericht

Schubert,

Karl

Jahrgang

bis

vom

Landesarchiv Berlin
B Rep. 057-01

Nr. 2906

1AR(RSHA) 236/65



Günther Nickel
Berlin SO 36

Psch 182

Beilagen:

Zo 364 S. f. J. getr. gem. Vb.v. 9/6.

K

Personalien:

Name: . . . Karl . . . S c h u b e r t
 geb. am 27.1.1897 in Götthendorf
 wohnhaft in . . . Menden, *Rennweg 2*

 Jetziger Beruf: . . . *Bezirksvertreter*
 Letzter Dienstgrad: *Untersturmführer*

Beförderungen:

am 9.11.1943 . . . zum . U.'Stuf.
 am zum
 am zum
 am zum
 am zum
 am zum

Kurzer Lebenslauf:

von . . . 1903 bis 1914 . . . Volksschule, Angestelltentätigkeit
 von . . . 1914 bis 1926 . . . Militärdienst, Freiwilligenver-
 von bis . . . band,
 von . . . 1926 bis 1928 . . . Finanzangestellter,
 von . . . 1928 bis 1936 . . . Polizeidienst
 von . . . 1936 bis *1945 Gestapo, RKP (RSMA) Bekämpfung*
 von bis . . . *von Homosexualität*
 von bis

Spruchkammerverfahren:

Berlin Ja/~~nein~~

Akt.Z.: *Sent. Inn. 20.364* Ausgew.Bl.:

Bereits gegen den Beschuldigten anhängig gewesene Verfahren:

Aktenzeichen: Ausgew.Bl.:
 Aktenzeichen: Ausgew.Bl.:
 Aktenzeichen: Ausgew.Bl.:
 Aktenzeichen: Ausgew.Bl.:

Als Zeuge bereits gehört in:

Aktenzeichen: Ausgew.Bl.:
 Aktenzeichen: Ausgew.Bl.:
 Aktenzeichen: Ausgew.Bl.:
 Aktenzeichen: Ausgew.Bl.:
 Aktenzeichen: Ausgew.Bl.:
 Aktenzeichen: Ausgew.Bl.:
 Aktenzeichen: Ausgew.Bl.:
 Aktenzeichen: Ausgew.Bl.:

Erwähnt von:

Name

Aktenzeichen

Ausgew.Bl.

- 1)
- 2)
- 3)
- 4)
- 5)
- 6)
- 7)
- 8)
- 9)
- 10)

S c h u b e r t
(Name)

Karl
(Vorname)

27.1.97 Götthendorf
(Geburtsdatum)

Aufenthaltsermittlungen:

1. Allgemeine Listen 2. Nachtr.

Enthalten in Liste W.-Sch. unter Ziffer71.....

Ergebnis negativ - verstorben - wohnt1938..... in
(Jahr)

Berlin-Tempelhof, Hessenring 3

Lt. Mitteilung von SK, ZSt, WAST, BfA.

2. Gezielte Ersuchen (Erläuterungen umseitig vermerken)

a) am: an: Antwort eingegangen:

b) am: an: Antwort eingegangen:

c) am: an: Antwort eingegangen:

3. Endgültiges Ergebnis:

a) Gesuchte Person wohnt lt. Aufenthaltsnachweis
vom in
..... Heiden, Heidenweg 2 (22.2.65)
.....

b) Gesuchte Person ist lt. Mitteilung
vom verstorben am:
in
Az.:

c) Gesuchte Person konnte nicht ermittelt werden.

Berlin Document Center,
U.S. Mission Berlin
APO 742, U.S. Forces

Date: 25.2.64

It is requested that your records on the following named person be checked:

Name: **S c h u b e r t, Karl** **1237760**
Place of birth: **27.1.97 Götschendorf**
Date of birth:
Occupation:
Present address:
Other information:

It is understood that the requested information will be supplied at cost to this organization, and that payment will be made when billing is received.

1938: Tempelhof, Hesseburg 3

(Telephone No.)

(Signature)

(This space will be filled in by the Berlin Document Center)

	Pos.	Neg.		Pos.	Neg.		Pos.	Neg.
1. NSDAP Master File	___	___	7. SA	___	___	13. NS-Lehrerbund	___	___
2. Applications	___	___	8. OPG	___	___	14. Reichsaerztekammer	___	___
3. PK	___	___	9. RWA	___	___	15. Party Census	___	___
4. SS Officers	___	___	10. EWZ	___	___	16.	___	___
5. RUSHA	___	___	11. Kulturkammer	___	___	17.	___	___
6. Other SS Records	___	___	12. Volksgerichtshof	___	___	18.	___	___

For explanation of abbreviations and terms, see other side.

U'Stuf. Amt V - Bef.Bl.52/43

1) Fotokop.

2) s. Gruppe Pol. - Liste SD/RF 34, S. 15

G.M. 20/3.

Explanation of Abbreviations and Terms

2. NSDAP membership applicants
3. PK - Partei Korrespondenz (Party Membership Correspondence - files, etc.)
4. SS Officers - Service Records
5. RUSHA - Rasse - und Siedlungshauptamt (SS racial records of those married and marriage applicants)
6. Non-Officer SS, applicants for SS membership, racial records, police members
8. OPG - Oberstes Parteigericht (Supreme Party Court)
9. RWA - Rueckwandereramt (German returnees)
10. EWZ - Einwandererzentrale (Ethnic Germans' immigration and naturalization records)
12. Volksgerichtshof (People's Court)
15. Party census of Berlin 1939

Dienstgrad	Bef.-Dat.	Dienststellung	von	bis	h'amt.			Dienststellung	von	bis	h'amt.
II Stuf.	2.11.43	Prüfssing. H. Amt	2.11.43			Eintritt in die H: 416484 Eintritt in die Partei: 1.5.37 5379245 27.1.97 Karl Schubert					
III Stuf.						Größe: 1,65 Geburtsort: Göttchen dorf					
IV Stuf.						H-J.A. Winkelträger: SA-Sportabzeichen Olympia					
Stuf.						Coburger Abzeichen Reitersportabzeichen Fahrradabzeichen					
Oberf.						Blutorden Gold. HJ-Abzeichen Reichsportabzeichen D. L. R. G.					
Brif.						Gold. Parteiabzeichen Gauehrenzeichen H-Leistungsabzeichen					
Gruf.						Totenkopfring D. A. d. NSDAP.					
O'Gruf.						Ehrendegen					
						Julleuchter *					
Zivilstrafen:		Familienstand: verh. 12.8.26				Beruf: Krim. Beamter Krim. Sekr. erlernt lebt		Parteitätigkeit:			
		Ehefrau: Luise Reinhold 9.9.99 Düsseldorf Mädchennamen Geburtstag und -ort				Arbeitgeber:					
		Parteiangehörigkeit: Tätigkeit in Partei: NSV.				Volkshochschule 8. H. Fach- od. Gew.-Schule Handelsschule Fachrichtung:		Höhere Schule 0. H. Technikum Hochschule			
H-Strafen:		Religion: ev. 996. 2.10.44 R. A.				Sprachen:		Stellung im Staat (Gemeinde, Behörde, Polizei, Industrie):			
		Kinder: M. 1. 12.12.26 4. 1. 26.3.30. 4. 2. 5. 2. 5. 3. 6. 3. 6.				Führerscheine: III H.					
		Nationalpol. Erziehungsanstalt für Kinder:				Ahnennachweis:		Lebensborn:			

N. u. S.-Fragebogen

(Von Frauen sinngemäß auszufüllen.)

Name und Vorname des H.-Angehörigen, der für sich oder seine Braut oder Ehefrau den Fragebogen einreicht:

Schubert, Karl

Dienstgrad: H.-Nr.

Eip. Nr.

Name (lesterlich schreiben): Schubert

in H seit Dienstgrad: H.-Einheit: Sicherheitsdienst

in SA von 1.4.1934 bis jetzt, in H von bis des RFSS.

Mitglieds-Nummer in Partei: 5 379 245 in H:

geb. am 27.1.1897 zu Göttchendorf Kreis: Pr. Holland

Land: Preußen jetzt Alter: 41 Glaubensbekenntnis: evgl.

Jetziger Wohnsitz: Berlin-Tempelhof Wohnung: Hessenring Nr. 3

Beruf und Berufsstellung: Kriminal-Oberassistent

Wird öffentliche Unterstützung in Anspruch genommen? nein

Liegt Berufswechsel vor? nein

Außerberufliche Fertigkeiten und Berechtigungscheine (z. B. Führerschein, Sportabzeichen, Sportauszeichnung):

Führerschein Kl. III seit 25.11.1935

Staatsangehörigkeit: Reichsdeutscher

Ehrenamtliche Tätigkeit: /

Dienst im alten Heer: Truppe Grenad. Regt. I von 31.10.1914 bis 10.1.1919

Freikorps . Freiw. Land. Trupp 303 von 15.1.1919 bis 31.10.1919

Reichswehr . . . XX.A.K. von bis

Schutzpolizei . . . von 1.11.1919 bis 3.11.1926

Neue Wehrmacht von bis

Letzter Dienstgrad: Unteroffizier bzw. Polizei-Hauptwachtmeister

Frontkämpfer: von 1914 bis 1918 -Schluß; verwundet: Schulterschuß, rechts

Orden und Ehrenabzeichen, einschl. Rettungsmedaille: E.K. II. Kl., Verw. Schwarz, Ehrenk. f. Frontkpf. Pol. Dienstauss. II. Stufe.

Personenstand (ledig, verheiratet, geschieden - seit wann):

Welcher Konfession ist der Antragsteller? evgl. die zukünftige Braut (Ehefrau)? kathl.

(Als Konfession wird auch außer dem herkömmlichen jedes andere gottgläubige Bekenntnis angesehen.)

Ist neben der standesamtlichen Trauung eine kirchliche Trauung vorgesehen? Ja - nein.

Hat neben der standesamtlichen Trauung eine kirchliche Trauung stattgefunden? Ja - nein.

Gegebenenfalls nach welcher konfessionellen Form? kathl.

Ist Ehestands-Darlehen beantragt worden? Ja - nein.

Bei welcher Behörde (genaue Anschrift): /

Wann wurde der Antrag gestellt?

Wurde das Ehestands-Darlehen bewilligt? Ja - nein.

Soll das Ehestandsdarlehen beantragt werden? Ja - nein.

Bei welcher Behörde (genaue Anschrift)?

Lebenslauf:

(Ausführlich und eigenhändig mit Tinte geschrieben.)

Am 27. 1. 1897 wurde ich als S. Ernst der Pfälzer Ferdinand Schreiber mit Anna geb. Gochert, in Lütkenhof (Ortsteil), geboren. Dort besuchte ich von 6. Lebensjahr an die Volksschule. Als mein Vater im Jahr 1909 nach Königsberg Pr. wechselte, wurde ich - als neuer Oberzögling - besetzt und verblieb bis 1911 an der Volksschule, wo ich auf der 1. Klasse entlassen wurde. Ich bin nunmehr gelehrt und eingetragener Arbeiter.

Meine Schulzeit wurde von mir als ausgesprochen tätig. Im Oktober 1914 meldete ich mich als Kriegsfreiwilliger und trat beim Gen.-Regt. Nr. 1 ein. Ich kämpfte an der Ost- und Westfront. Bei Kriegsende wurde ich infolge einer Verwundung als Invalide entlassen. Am 15. 1. 1919 trat ich wieder als Freiwilliger beim Inf.-Regt. Nr. 303, 2. A.-K ein und verblieb bis 31. 10. 1919 dem Gen.-Regt. Nr. 303, 2. A.-K. Infolge Auflösung dieses Freiwilligenbataillons trat ich am 1. 11. 19 in die 7. Infanterie ein. Da ich am 3. 11. 1926 meine 12 jährige Pflichtzeit beendete, wurde ich auf meinen Antrag hin, um in eine andere Garnison überzuweisen. Ich war von bis September 1927 als Angehöriger bei den Finanzjägern in Bensberg i. W. und Bielefeld beauftragt. Am 1. 1. 1928 folgte ich der Einweisung zum Kriminalpolizei beim Polizeipräsidium Ko.-Gladbach, wo ich am 1. 7. 1928 als Kriminal-Offizier angestellt wurde. Im Jahr 1931 wurde ich auf meinen Antrag hin zum Polizeipräsidium Wuppertal versetzt. Am 23. 11. 1936 wurde ich zum höheren Kriminalbeamten - II. St. - abgeordnet, wo ich mich jetzt noch befinde.

Am 12. August 1926 bin ich mit Louise Reinhold verheiratet. Wir haben zwei Kinder geboren. Ich lebe in guter, gesunder Familie. Mein Vermögensverhältnis ist sehr bescheiden.

Meine politischen Anschauungen sind von der Nationalen Bewegung geprägt. Im Juli 1927 trat ich dem Reichsbund (dem Reichsbund) bei. Am 7. 4. 33 wurde ich zum Mitglied ernannt, wurde am 1. 4. 34 in die 1. St. übernommen, da ich bis jetzt angesehener. Am 1. 5. 37 bin ich Mitglied des NSDAP.

Karl Schreiber



Raum zum Aufleben der Lichtbilder.

10



gef. 1000



Nr. 2 Name des leiblichen Vaters: Schubert Vorname: Ferdinand
Beruf: Oberpostschaffner Jegiges Alter: Sterbealter: 71
Todesursache: Gehirnschlag
Ueberstandene Krankheiten: Lungenentzündung

Nr. 3 Geburtsname der Mutter: Borchert Vorname: Anna
Jegiges Alter: Sterbealter: 53
Todesursache: Unterleibsleiden
Ueberstandene Krankheiten: unbekannt

Nr. 4 Großvater väterl. Name: Schubert Vorname: Kasimir
Beruf: Arbeiter Jegiges Alter: Sterbealter: 58
Todesursache: unbekannt
Ueberstandene Krankheiten: unbekannt

Nr. 5 Großmutter väterl. Name: Leopold Vorname: Elisabeth
Jegiges Alter: Sterbealter: 69
Todesursache: unbekannt
Ueberstandene Krankheiten: unbekannt

Nr. 6 Großvater mütterl. Name: Borchert Vorname: Carl
Beruf: Arbeiter Jegiges Alter: Sterbealter: 62
Todesursache: unbekannt
Ueberstandene Krankheiten: unbekannt

Nr. 7 Großmutter mütterl. Name: Herrmann Vorname: Christine
Jegiges Alter: Sterbealter: 68
Todesursache: ? unbekannt
Ueberstandene Krankheiten: unbekannt

- a) Ich versichere hiermit, daß ich vorstehende Angaben nach bestem Wissen und Gewissen gemacht habe.
b) Ich bin mir bewusst, daß wissentlich falsche Angaben den Ausschluß aus der 44 nach sich ziehen.

Berlin

(Ort)

, den 30. Dezember 1938.

(Datum)

Karl Schubert

(Unterschrift)

Die Unterschrift der zukünftigen
Chefrau bezieht sich nur auf Punkt a

12

V.

1. Vermerk

S c h u b e r t , dessen derzeitiger Aufenthaltsort bisher nicht festgestellt werden konnte, wird in den Tel. Verz. des RSHA von 1942 und 1943 nicht genannt. Lt. Bef.Bl. 52/43 gehörte er dem Amt V (Verbrechensbekämpfung) an. Nach den DC-Unterlagen war er ab 23.11.36 beim Gestapa. Gegen ihn war das Spruchkammerverfahren Berlin Spr. Te Zo 364 anhängig.

2. Spruchkammerakten Spr. Te Zo 364 (Berlin) bei der

Senatsverwaltung für Inneres

B e r l i n

erfordern.

3. Frist: 15. II. 1965

B., d. 28. Jan. 1965

[Handwritten signature]

zu 2) 17. def.

- 8. Feb. 1965 *[Handwritten signature]*

Der Senator für Inneres

I F 1 - 0258 (Schubert, Karl)

13
Berlin 31, den 12. Febr. 1965
Fehrbelliner Platz 2
Fernruf: 87 04 86. App. 10
Innenbetrieb (95) 4255

An den
Herrn Generalstaatsanwalt
bei dem Kammergericht
- Arbeitsgruppe -

Vertraulich - Verschlossen!
Mit Empfangsbekanntnis!

ab 16. Feb. 1965 *le*

Betr.: Karl S c h u b e r t, geboren am 27. Januar 1897

Vorg.: Ihr Schreiben vom 8. Februar 1965 - 1 AR (RSA) 236/65 -

Anl.: 1 Akte(n)/ ~~Auskunft des BDC/ Fotokopie(n)~~

Auf Grund des § 17 = § 13 Abs. 4 des Zweiten Gesetzes zum Abschluß der Entnazifizierung vom 20. Dezember 1955 (GVBl. S. 1022) übersende(n) ich / wir Ihnen die erbetene(n) Entnazifizierungsakte(n) - die Auskunft des Berlin Document Center Nummer vom und Fotokopie(n) sämtlicher / der wesentlichsten Unterlagen des BDC über den / die Obengenannte(n) zur Einsichtnahme mit der Bitte um Rückgabe der Akte(n) - Fotokopie(n) bis zum nach Gebrauch.

~~In meinem / unserem Archiv konnten keine Unterlagen über den / die Obengenannte(n) ermittelt werden.~~

Das Berlin Document Center hat durch die beigelegte Auskunft Nummer vom mitgeteilt, daß Unterlagen über den / die Obengenannte(n) nicht ermittelt werden konnten ("negativ").

Eine Weitergabe der Unterlage(n) ist nur im Rahmen des § 17 aaO. zulässig.

Im Auftrage

M
(Magen)

1.

✓ 1) E.M.H. - Anfrage nach Förm. betr. Karl Kleinert,
geb. 27. 1. 1917 in Föhlchen dorf, an die Polizei ver-
waltung in Meiden Hrs. Dörlchen (lebt betr.
Anspr. Meiden, Papehauser Str. 29)

2) 1. III 1965

10. FEB 1965
H

94. 18. 2. 65 Sca
zu 1/3705 f ab

Staatsanwaltschaft bei dem ~~Landgericht~~
- Arbeitsgruppe -
~~Amtsanwaltschaft~~

1 P n 21, den 16. Februar 1965

Turmstraße 91

Fernruf: 35 01 11, App.:
(Im Innenbetrieb 933)

Gesch.-Nr.: 1 AR (RSA) 236/65

Bitte bei allen Schreiben angeben!

Es wird gebeten, Auskunft über — den Aufenthalt und die Wohnung —
de S

geboren am

zuletzt wohnhaft in

Karl S c h u b e r t

27. Januar 1897 in Göttchendorf

Menden, Papenhausenstraße 29

zu erteilen, evtl. die Anschrift durch Nachfrage bei den Angehörigen zu ermitteln.

~~Sollte d Gesuchte zur Zeit nicht zu ermitteln sein, so bitte ich, ihn sie dort vorzumerken und,~~
~~sobald der Aufenthalt oder die Wohnung bekannt wird, dies hierher mitzuteilen.~~

An den
Polizeipräsidenten

1 Berlin 42

Tempelhofer Damm 1-7

A F Str. 370s

Ersuchen um Ermittlung des Aufenthalts oder der
Wohnung einer Person.

StAT

20 000 1. 65

An die
Polizeiverwaltung

Menden Krs. Iserlohn



Auf Anordnung

Justizangestellte

2 5 6

Der Polizeipräsident in Berlin
Einwohnermeldeamt

H E M A /

/6

Berlin 42, den

Tempelhofer Damm 1-7

Tel. 66 00 17, App.

intern (95) 42 31, App. 28

U.

dem Einsender
zurückgesandt.

Die umseitig genannte Person ist

a) noch wie angegeben gemeldet — und wohnhaft —

b) am nach verzogen

Rückmeldung vom liegt — nicht — vor.*)"

c) am lt. Auszugsmitt. v. mit unbekanntem
Verbleib verzogen.*)"

d) konnte für Berlin (West) als gemeldet oder gemeldet gewesen nicht ermittelt werden.*)"

e) Notierung ist erfolgt.*)"

Im Auftrage

*) Nichtzutreffendes streichen.

Der Oberkreisdirektor
als Kreispolizeibehörde
in Iserlohn

- Polizeistation Menden -

Tgb. Nr. 529/65 ✓

Menden, den 22.2.1965

15

1	1	Seiten
	—	Blätter
	—	Dr. Kas. M.

Urschr.



der Staatsanwaltschaft bei dem Kammergericht

- Arbeitsgruppe -

in 1 B e r l i n 21

Turmstraße 91

zurückgereicht. Der ehemalige Krim.-Sekretär Karl Schubert wohnt noch in Menden, Renneweg 2. Er ist auch dort behördlich gemeldet.

Polizeioberkommissar

Abteilung I

I 1 - KJ 2

- 3. MRZ. 1965

Eingang: 17.3.1965

Tgb. Nr.: 6

Krim. Kom.: 6

Sachbearb.: 1/1 Gb. L. i. d. t. y 6. u

1 AR (RSHA) 236/65

Vfg.

he. 3/3.
Da 4/3.

1. Urschriftlich mit Personalheft und BA

dem

Polizeipräsidenten in Berlin
- Abteilung I -

z.Hd. von Herrn KK Roggentin - o.V.i.A. -

unter Bezugnahme auf die Rücksprache vom 29. Juli 1964
mit dem Ersuchen um weitere Veranlassung (Vernehmung des
RSHA-Angehörigen zur Person und zu seiner Tätigkeit im
RSHA) übersandt.

Berlin 21, den 20. FEB. 1965
Turmstraße 91

Der Generalstaatsanwalt
bei dem Kammergericht
Im Auftrage

[Handwritten signature]

Erster Staatsanwalt

2. Frist : 2 Monate

I 1 - KI 2

Berlin, den

3. 1965

17

Vermerk:

Von der Spruchkammerakte des *Karl Schubert*
Az. *ZO 364*, wurden Blatt fotokopiert.

Verbleib:

- a) *C* Blatt Fotokopien im Personalheft, Blatt *18/23*.
b) Blatt Fotokopien dem Personalheft beigelegt.

Marius, PÖH
.....

Ay

Verhandlungsprotokoll

In dem Verfahren

gegen den Kriminal-Sekretär a.D. Karl Schubert

vertreten durch den erschienen
Bruder

1. der Betroffene: August Schubert, Bln.-Neukölln, Jonasstr. 6

2. als Beistand:

3. als Zeugen:

Der Vorsitzende eröffnete die Verhandlung. Er stellte fest, daß die Öffentlichkeit hergestellt ist und daß der Betroffene ordnungsmäßig geladen ist.

Der Betroffene wurde zur Person wie folgt vernommen:

Ich heiße: Karl Schubert

Ich bin von Beruf: Kriminal-Sekretär a.D.

wohnhaft: Menden-Km. Isarlohn, Papenhausenstr. 29

geboren am: 27.1.27 zu Göttchendorf

Der Vorsitzende gab einen Bericht über die Unterlagen, aus denen festzustellen ist, inwieweit der Betroffene den Strafbestimmungen der Anordnung BK/O (49) 25 vom 16. 2. 1949 unterliegt.

Der Betroffene erklärt auf die Frage, ob und welche Einwendungen er gegen diese Feststellungen erheben wolle, folgendes:

entfällt

Darauf wurde der Betroffene darüber vernommen, ob er sein Vermögen vollständig und richtig angegeben habe. Er erklärte:

entfällt

19

Hierauf wurde dem Betroffenen Gelegenheit gegeben, sich über den Grad seiner politischen Belastung zu äußern. Er erklärte:

entfällt

Die vom Betroffenen benannten, gestellten und geladenen Zeugen wurden darauf wie folgt vernommen:

Ich heiße:

bin von Beruf:

wohnhaft in:

Zur Sache:

Gegen den Betroffenen erging am 20.1.50 durch den Internazifizierungs-Hauptausschuss Baden die Spruchkammerbescheid. Er beantragte gemäss § 10 der SM/G(49) 72 Anerkennung dieses Spruchkammerbescheides für Berlin.

Für die Antragsstellung war der Spruchkammerbescheid Tempelhof zuständig, da der Betroffene Vermögen im Bezirk Tempelhof besitzt.

Zur Feststellung der Möglichkeit einer Anerkennung der sozialen Spruchkammerbescheidung für Berlin wurde geprüft, welchen nationalsozialistischen Organisationen der Betroffene angehört und wie er sich an derselben gegenüber verhalten hatte.

Der Betroffene war Mitglied der NSDAP seit dem 1.9.1937.

Er war Mitglied folgender Gliederungen und nationalsozialistischen Organisationen:

SA von 1932 - 1942
SS von 1942 - 1945
NSD, NSV, NSB, Völk, NSKK.

In der SA bekleidete er den Rang eines Stabsführers.

In der SS bekleidete er von 1943 - 1945 den Rang eines Unterscharführers. Vermutlich war er ab 1945, zuletzt als Kriminalsekretär, bei der Gestapo tätig.

Der Betroffene würde also, wenn er in Berlin ansässig wäre, unter Teil 1/4, 1/5, 11/V der Verordnung SM/G(46) 101 a in der durch SM/G(49) 72 geänderten Fassung fallen.

Die Ermittlungen über das politische Verhalten des Betroffenen ergaben, dass er als überzeugter Anhänger des Nationalsozialismus angesehen werden muss.

Es wurde ferner festgestellt, dass der Betroffene vor dem Spruchkammerbescheid Tempelhof folgende Angaben unrichtig gemacht hat:

Er hat die Mitgliedschaft in der Gestapo verschwiegen.

Die Einstufung des Betroffenen erfolgte in Westdeutschland in die Gruppe IV. In Berlin erfolgt keine Einstufung in Gruppen, sondern die Sühnmassnahmen der SM/G(49) 25 werden entsprechend der politischen Belastung des Betroffenen verhängt.

Bei dem Vergleich der durch den Internazifizierungs-Hauptausschuss Baden verhängten Strafen mit den in Berlin bei gleicher Belastung zu verhängenden Sühnmassnahmen wurde festgestellt, dass die verhängten Strafen wesentlich unter den gemäss SM/G(49) 25 zu verhängenden Sühnmassnahmen lagen.

Eine Anerkennung des sozialen Spruchkammerbescheides würde daher den Betroffenen erheblich günstiger stellen als einen in Berlin ansässigen Betroffenen mit gleicher Belastung.

Der Spruchkammerbescheid lehnte deshalb die beantragte Anerkennung der sozialen Internazifizierung ab.

Gemäss § 10 der SM/G(49) 72 vom 5.4.49 fällt der Betroffene nunmehr gemäss § 4 IV der SM/G(49) 25 vom 15.1.49 unter die Strafbestimmungen dieser Verordnung und ist wie ein in Berlin ansässiger Betroffener zu behandeln.

Die Verwaltungsgebühren wurden auf DM-West 25,-- festgesetzt.

Berufung vorbehalten.

1. Der

Kriminal-Sekretär a.D. Karl Schubert

wohnhaft in: Menden Krs. Iserlohn, Papenhausenstr. 29

geboren am: 27.1.97 zu Göttchendorf

wird von § 4 ~~I~~ ~~II~~ ~~III~~ — IV der Anordnung der Alliierten Kommandantur Berlin BK/O (49) 25 vom 16. Februar 1949 (VOBl. 1949 Teil I Seite 71) betroffen.

2. Er unterliegt den in der Anlage A I a—c der Anordnung aufgeführten Sühnemaßnahmen für die Zeit vom — bis —
3. Es wird gegen ihn eine Geldstrafe von — DM West festgesetzt.
4. Außerdem hat er eine Entnazifizierungsgebühr in Höhe von — DM West zu zahlen.
5. Die Kosten des Verfahrens werden ihm auferlegt. — DM-West 25,—
6. Begründung: s. Anlage

Spürer *Quartern* *Glieder*

Britisches Kontrollgebiet

MG, PS/Cat. 200

Der Sonderbeauftragte für die
Entnazifizierung im Lande
Nordrhein-Westfalen
Düsseldorf

Einreihungsbescheid
(Kategorien III und IV)

Geschäftsnummer 17286/41a/56
Datum 16. März 1950

An Karl Schubert, geb. am 27.1.97, Menden Krs. Iserlohn, Papenhäuserstr. 2
Beruf: Kriminalbeamter

1. Hiermit werden Sie davon in Kenntnis gesetzt, dass Sie von dem Deutschen Entnazifizierungsausschuss in H a g e n nach Prüfung Ihres Falles gemäß Kontrollratsanweisung Nr. 24 bzw. früheren Anweisungen, in die Kategorie IV der Anlage 1 zur Verordnung Nr. 79 der Militärregierung eingereiht und Ihnen die nachstehenden Beschäftigungsbeschränkungen auferlegt worden sind:

a) bei Personen in Kategorie III kurze Angabe derjenigen Stellungen in öffentlichen oder halböffentlichen Dienst oder in bedeutenden Privatunternehmen deren Inhabung untersagt ist

ohne Beschränkungen b) Bei Personen in Kategorie IV ist an dieser Stelle anzugeben, ob Eigentum und Konten zu sperren sind. Berufsbeschränkungen bestehen nicht.

2. Obige Entscheidung beruht auf folgenden Gründen, die sich aus Ihrer früheren Tätigkeit ergeben:

ESDAP 37 - 45, SD 42 - 45, SS-Untersturmführer
SA-Res. 34 - 38, Kottenf., LDB 33 - 45
NSV 34 - 45, LDB 34 - 45.

(Angaben über Parteizugehörigkeit und sonstige Betätigung zugunsten des Nationalsozialismus)

Sofern die Prüfung Ihres Falles nach Massgabe der Kontrollratsanweisung Nr. 24 gleichzeitig mit Ihrer Einreihung stattgefunden hat und Sie in die Kategorie III eingereiht worden sind, steht Ihnen das Recht der Berufung bei einem deutschen Überprüfungsausschuss gegen Ihre Entfernung bzw. Ihren Ausschluss vom Amte zu.

- (b) Sofern die Prüfung Ihres Falles nach Massgabe der Kontrollratsanweisung Nr. 24 oder früherer Anweisungen vor Ihrer Einreihung stattgefunden hat und Sie nicht bereits unmittelbar bei einem deutschen Überprüfungsausschuss gegen Ihre Entfernung bzw. Ihren Ausschluss vom Amte Berufung eingelegt haben, steht Ihnen das Recht der Berufung bei einem deutschen Überprüfungsausschuss gegen Ihre Einreihung zu.

4. Sofern Sie von einem Ihnen nach obiger Ziffer 3 zustehenden Berufungsrechte Gebrauch zu machen beabsichtigen, hat dies durch eine binnen 4 Wochen seit Zugehen dieses Bescheides beim deutschen Überprüfungsausschuss in Hagen einzureichende Berufungsschrift zu geschehen. Die Berufung kann nur auf Einwendungen gegen die gemachten Tatsachenfeststellungen gestützt werden. Es wird darauf hingewiesen, dass der Überprüfungsausschuss befugt ist, der Militärregierung Ihre Einreihung in eine höhere Kategorie oder eine Verschärfung der Ihnen auferlegten Berufsbeschränkungen zu empfehlen. Die Kosten einer erfolglosen Berufung fallen Ihnen zur Last.

Menden

- 4 (b) Falls Sie keine Berufung einzulegen beabsichtigen oder Ihnen überhaupt kein Berufungsrecht zusteht, haben Sie sich binnen zwei Wochen seit Zugehen dieses EINREIHUNGSBESCHHEIDES unter Vorlage desselben, Ihres PERSONALAUSWEISES sowie von fünf Abzügen eines aus neuerer Zeit stammenden Lichtbildes von Ihnen bei der deutschen Polizeibehörde in M e n d e n zu melden, bei der eine Eintragung gemacht und Ihnen ein polizeiliches Meldebuch ausgehändigt werden wird.

VERMERK: Die Grösse jedes Lichtbildes hat 7 cm x 5 cm zu betragen. Die linke Hälfte des Bildes hat Ihr Gesicht von vorn, die rechte Hälfte hat es im Profil zu zeigen.

5. Im Falle Ihrer Einreihung in Kategorie III dürfen Sie unter keinen Umständen, ausser mit ausdrücklicher Zustimmung der Militärregierung eine der für Sie nach obiger Ziffer 1 verbotenen Stellungen innehaben. Nur unter Vorlage Ihres polizeilichen Meldebuches dürfen Sie sich in irgendeiner Besatzungszone um eine Stellung bewerben oder eine solchen annehmen. Bis zur Ausstellung Ihres polizeilichen Meldebuches haben Sie an dessen Stelle diesen Bescheid vorzulegen.

Dienstsiegel

Der aufsichtsführende Vorsitzende
des Antnazifizierungs-Hauptausschusses für
den Reg. Bez. Arnsberg

H a g e n

gez. Niedenstein



Die Richtigkeit der Abschrift
wird hiermit bescheinigt.

Menden, den 16. 11. 1944

Der Stadtdirektor

Stadtamt 1 - Ordnungsamt
I. A.



Betr.: Vorermittlungen gegen ehemalige Angehörige des RSHA
wegen Mordes (NSG)
(GStA b.d. KG Berlin - 1 AR 123/63 -)

Auf Ersuchen des Generalstaatsanwalts bei dem Kammergericht in Berlin ist der auf Bl. 1 d.A. Genannte nach kurzer Schilderung seines persönlichen Lebenslaufs noch über nachstehende Fragen hinsichtlich seines Werdegangs, seiner Tätigkeiten im RSHA und der ehemaligen Vorgesetzten zu vernehmen:

1. Wann ist der Zeuge beim RSHA eingetreten?
2. Bei welcher Dienststelle (Amt/Referat) erfolgte der Eintritt?
3. Welchen Dienstgrad hatte er zur Zeit des Eintritts beim RSHA?
4. Ist der Zeuge während seiner Zugehörigkeit zum RSHA zu anderen Dienststellen (Ämter/Referate) versetzt worden? (Wenn ja, wann?)
5. Wie lautete die Bezeichnung der neuen Dienststelle, zu der der Zeuge versetzt worden ist?
6. Wann wurde der Zeuge während seiner RSHA-Zugehörigkeit befördert?
7. Welchen Dienstgrad hatte er in den einzelnen Dienststellen (Ämter/Referate)?
8. Welche Tätigkeiten hatte er in den von ihm genannten Dienststellen (Ämtern/Referaten) auszuführen?
9. Wer waren seine damaligen Vorgesetzten (hier ist anzugeben: Dienstgrad, Zuname, Vorname, Geburtstag und -ort, jetzige Wohnanschrift oder Verbleib)?
10. Welche Aufgaben hatten die Vorgesetzten wahrzunehmen?
11. Bestehen noch heute Verbindungen zu ehem. Kameraden?
12. Sind Anschriften ehem. Kameraden bekannt?
13. Ist der Zeuge in einem anderen Verfahren (Spruchkammer/Ermittlungsverfahren) als Beschuldigter oder Zeuge verurteilt worden?
(Wann, wo bzw. war das Verfahren anhängig, in welcher Sache, Az., Ausgang des Verfahrens)
14. Sind Angehörige des Zeugen durch eine damalige Dienstverpflichtung zum RSHA gekommen?
(z.B. Ehefrau oder Verlobte wurde im Kriege dienstverpflichtet und ging als Schreibkraft zum RSHA)

Der Polizeipräsident in Berlin
I 1 - KI 2 - 2131/65

1 Berlin 42, den 9.3.1965 25
Tempelhofer Damm 1-7
Tel.: 66 00 17 App. 2571

1. Tgb. vermerken : 10. MRZ. 1965

2. UR mit 1 Personalheft

und 1 Zeiakte

dem

Landeskriminalamt Nordrhein-Westfalen

- Dezernat 15 -

S. H. von Herrn KOK Hofmann

O. V. i. A. -

4 Düsseldorf

Jürgensplatz 5-7

unter Bezugnahme auf mein Schreiben vom 5.8.1964 mit der
Bitte übersandt, die Vernehmung des auf Bl. 1 d. A. Genannten
zu veranlassen. (gem . Fragebogen Bl. 24 d. A.)

Landeskriminalamt Nordrhein-Westfalen
- Dezernat 15 -
Eingang: 15.3.1965
Tgb. Nr.: 216085
Sachbearbeiter: Frau Goet

an Kripo Bserlohne

ma

Im Auftrage :

Paul

-K-

Menden, den 3.4.1965

Auf Vorladung hin erschien die Ehefrau des Karl Schubert, wohnhaft Menden, Renneweg 2, und erklärte, ihr Mann sei ganztätig bei der Fa. "Wüstenrot" in Iserlohn, Unnaer Straße 24, beschäftigt und stets unter der Telefonnummer Iserlohn 22911 zu erreichen. In Menden hält sich der zu Vernehmende nur in den Abendstunden und an Sonntage auf. Es erscheint daher zweckmäßig, Schubert durch die Kripo in Iserlohn hören zu lassen.

Hanke, KOM.

Der Oberkreisdirektor

als Kreispolizeibehörde
in Iserlohn

Menden, den 3.4.1965

— Krim. Außenstelle Menden —

Tgb. Nr. K. II 722/65 (125) ✓

Urschriftlich

dem Polizeiamt
Kriminalpolizei

in Iserlohn

Krim.-Polizei
Eing.: 9.4. 1965
Tgb.-Nr. 11630

Polizeiamt Iserlohn
Eing.: 9. APR. 1965
Abt.: ... Amt: ...

unter Hinweis auf vorstehenden Vermerk übersandt. Abgabennachricht wurde nicht erteilt.

Im Auftrage:

Ha.

Iserlohn, den 13.4.1965

27

Auf Bestellung erscheint der Bezirksvertreter
Karl, Ferdinand S c h u b e r t , geb. 27.1.1897 in
Göttchendorf, wohnhaft Menden, Renne Weg 2 und erklärt:

Ich beziehe mich auf meinen Lebenslauf vom 30.12.1938 mit
Richtigstellung, daß ich nicht am 23.11.191936 zum Geheimen
Staatspolizeiamt - II S 2 -, sondern zum Reichskriminalpolizei-
amt Berlin, Reichszentrale zur Bekämpfung von Homosexualität
abgeordnet wurde.

Zur den Fragen:

- 1.) Während meiner Zugehörigkeit zum Reichskriminalpolizeiamt
gehörte ich automatisch dem Reichssicherheitshauptamt an.
Die Ämter setzten sich aus den Abteilungen 1 bis 7 zusammen.
- 2.) ~~Kriminal-Abteilung~~. (Homosexualität u. Abtreibung)
- 3.) Kriminal-Oberassistent
- 4.) Nein.
- 5.) Entfällt.
- 6.) Wahrscheinlich am 1.9.1939 zum Kriminal Sekretär.
- 7.) Keinen anderen Dienstgrad mehr. Entsprechend unserm Dienst-
grad erhielten wir auch den Angleichungsrang eines SS. Unter-
sturmführers. Die Angleichung kann im Jahre 1942 oder 1943
erfolgt sein.
- 8.) Sachbearbeiter für die unter Ziffer 2 genannten Fächer.
- 9.) Kriminaldirektor Jacob, nähere Personalien und Wohnung un- ✓
bekannt. Ich weiß jedoch, daß eine Anzahl Kollegen im Konzen-
trationslager Sachsenhausen geendet haben.
- 10.) Referatsleiter.
- 11.) Nein.
- 12.) Nein.
- 13.) Nur Spruchkammerverfahren Berlin und Hagen. Akten sind bei-
gefügt.
- 14.) Nein.

Meine Aussagen habe ich nach bestem Wissen und Gewissen gemacht.

geschlossen:

v. g. u.

J. Schubert
Kriminal-Hauptmeister.

Karl Schubert

our guests
2.16.18

LANDESKRIMINALAMT

NORDRHEIN-WESTFALEN

- Dezernat 15 -

Az.: Tgb.-Nr.: 6085/64 -G-

28
4 DÜSSELDORF 1, DEN 17. Mai 1965

JÜRGENSPLATZ 5-7

FERNRUF S.-NR. 8 48 41

NEBENSTELLE

POSTFACH 5009

/ Urschriftlich nebst Anl. 1 Pers.Akte (27 Bl.) u. 1 Spruchgerichtsakte - Senator
dem Polizeipräsidenten für Inneres Berlin - Spr Te Zo 364 -
- Abt. KI 2 -
z. Hd. v. Herrn KHK Geisler oVIA

1 in Berlin 42

zurückgesandt. Die Niederschrift der Aussage des Karl Schubert ist beigeheftet.

Im Auftrage:

Maier
(Schaffrath)

Abteilung I

I 1 - KJ 2

Eingang: 28. Mai 1965

Tgb. Nr.: 9. 1137/65

Krim. Kom.: 6

Sachbearb.: _____

Der Polizeipräsident in Berlin
I 1 - KJ 2 - M31/65-V-

29
1 Berlin 42, den 2. 6. 1965
Tempelhofer Damm 1-7
Tel.: 66 0017 App. 25 71

✓ 1. Tgb. austragen: -2. JUNI 1965

2. Urschriftlich mit Personalheft und 7 Beiakte
dem

Generalstaatsanwalt
bei dem Kammergericht
z.H. von Herrn StA S e v e r i n
-o.V.i.A. -

1 B e r l i n 21
Turmstr. 91

nach Erledigung des Ersuchens - Bl. 16 d.A. -
zurückgesandt.

Im Auftrage

Lothar

Ma

1 AR (RSHA) 236/65

I-A-KJ 2
Eingang: 25. AUG. 1965
Tgb. Nr.: 2597/65
Krim. Kom.: 6
Sachbearb.: _____

Vfg.

1. V e r m e r k :

Nach den hier vorliegenden Unterlagen war der Betroffene im RSHA lediglich in einem Referat ^{-K B 2-} tätig, über dessen Sachgebiet bisher belastende Erkenntnisse nicht vorliegen. Die polizeiliche Vernehmung des Betroffenen hat in dieser Richtung nichts Neues ergeben. Bei dieser Sachlage kommt für den Betroffenen die Einleitung eines Js-Verfahrens - zumindest zur Zeit - nicht in Betracht. Die Vernehmung des Betroffenen sowie die über ihn vorhandenen Unterlagen sind ausgewertet worden. Es ist daher zunächst nichts weiter zu veranlassen.

- Zu 2) gef. m. EB*
2. Beiakten *Pl. 13* trennen: *Verf.-Verf. M. EB!*
3. Vorgang zum Sachkomplex *vorlegen.*
(Der Betroffene kommt als Zeuge in Betracht.)
4. Auf dem Vorblatt des Vorgangs vermerken, daß der dort Betroffene in der hier in Rede stehenden Überprüfungsakte (Bl.) genannt ist.
5. Als AR-Sache weglegen.
6. Herrn *StA*. Severin mit der Bitte um Ggz.
- 9. JUNI 1965*

Berlin, den 9/6/65
Ugel

Der Generalstaatsanwalt
bei dem Kammergericht

(Name der absendenden Behörde)

(Eingangsstempel)

Empfangsbekenntnis über die Zustellung (§ 5 Abs. 2 VwZG)

Aktenzeichen	Datum	Anlagen
1 AR(RSHA) 236/65		Spr. A Schubert, ✓ Karl.

23-765 v 1-17

4.
BERLIN MOABT

abgesandt am 15. JULI 1965

empfangen

Berlin, den 20. Juli 1965 196.....

Sofort zurückerbeten an

Der Generalstaatsanwalt
bei dem Kammergericht

Berlin 21
Turmstr. 91

DER SENATOR FÜR INNERES

7. A.
Mmmh

(Unterschrift und gegebenenfalls Stempel des Empfängers)

Vfg.

1. Urschriftlich mit 1 Personalvorgang

der
Zentralen Stelle
der Landesjustizverwaltungen
z. Hdn. v. Herrn
Ersten Staatsanwalt W i n t e r

Zentrale Stelle

13. OKT. 1971

Ludwigsbu

714 L u d w i g s b u r g
Schorndorfer Str. 58

unter Bezugnahme auf das dortige Schreiben vom
12. Oktober 1964 - 10 AR 1310/63 (jetzt VI 415 AR
1310/63) - zur gefälligen Kenntnisnahme und Rück-
gabe nach Auswertung übersandt.

Berlin 21, den | 6. OKT. 1971
Turmstr. 91

Staatsanwaltschaft
bei dem Kammergericht
- Arbeitsgruppe -

[Signature]
Oberstaatsanwalt

2. 2 Monate

1. Urschriftlich mit 1 Personalvorgang

der Staatsanwaltschaft
bei dem Kammergericht
- Arbeitsgruppe -

1 Berlin 21
Turmstr. 91

nach Auswertung der Akten zurückgesandt.

Ludwigsburg, den 17.12.71

2. Hier austragen.

BWZell, STA